

Brücke in die Arbeitswelt

Dienstleistungszentrum von Vitos Teilhabe in Idstein

robm. IDSTEIN. 90 Menschen mit Handicap arbeiten seit dieser Woche in dem neuen Dienstleistungszentrum der Vitos Teilhabe GmbH in Idstein. Die Werkstatt für Menschen mit Behinderung besteht aus Wäscherei, Gärtnerei und einer Handmontage. Gestern ist das Zentrum offiziell eröffnet worden.

„Unser Dienstleistungszentrum ist eine Brücke in die Arbeitswelt“, sagte Vitos-Regionalleiter Jörg Köhnmann. Das Zentrum besteht aus zwei neuen Gebäuden, die auf dem Gelände der seit etwa 30 Jahren existierenden Gärtnerei Kalmenhof errichtet wurden. 4,3 Millionen Euro wurden in den vergangenen zwei Jahren investiert, die Bruttogeschossfläche beträgt etwas mehr als 1200 Quadratmeter. Den 90 Beschäftigten steht ein Team von 30 Betreuern zur Seite. Größter Vorteil des neuen Ensembles ist die komplette Barrierefreiheit, wie mehrere Redner hervorhoben. Ziel sei es, das Leben und die Arbeitsbedingungen der betreuten Menschen zu verbessern, sagte Vitos-Geschäftsführerin Edeltraud Krämer.

„Dieser neue Standort muss den Vergleich mit dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht scheuen“, sagte die Direktorin des Landeswohlfahrtsverbandes, Susanne Selbert, und drückte ihre Hoffnung aus, dass die Barrierefreiheit den behinderten Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermögliche und durch das neue Zentrum weitere Kunden in Idstein gewonnen werden könnten. Auch Selbert machte deutlich, dass es bei dem Neubau vor allem darum gegangen sei, die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter zu verbessern. So gebe es in der Handmontage eine Klimaanlage und in

der Wäscherei eine Kühlung. In der Kantine können alle Mitarbeiter gemeinsam essen. Die Maschinen in der Werkstatt sind moderner und größer. In der Handmontage werden unter anderem Etikettierungs- und Verpackungsarbeiten für externe Auftraggeber ausgeführt.

Idsteins Bürgermeister Christian Herfurth (CDU), der zugleich Beiratsvorsitzender von Vitos ist, würdigte die Millioneninvestition als Bekenntnis zum Standort und erinnerte daran, dass Vitos mit seinen verschiedenen Einrichtungen einer der größten Arbeitgeber in der Stadt ist. Vitos Teilhabe sei ein Teil von Idstein und aus dem Straßenbild nicht mehr wegzudenken, so Herfurth weiter.

„Wir stehen im direkten Kontakt mit der Idsteiner Bevölkerung“, bestätigte Regionalleiter Köhnmann. Die Präsenz in der Stadt sei von beiderseitigem Vorteil. Eine Werkstatt für behinderte Menschen erfülle aber keinen Selbstzweck. Arbeit stärke das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein. Vitos helfe mit diesem Zentrum den behinderten Menschen zu ihrem Recht auf Teilhabe am Arbeitsmarkt und vermittele ihnen zudem, wie der Stellenmarkt funktioniere, so Köhnmann weiter. Das funktioniert offensichtlich recht gut, denn nach Auskunft des Regionalleiters sind neun der Mitarbeiter schon im allgemeinen Arbeitsmarkt integriert.

Wie gut die Werkstatt-Mitarbeiter ihr neues Dienstleistungszentrum finden, bewies Victoria Leineweber vom Werkstatttrat. Sie bedankte sich bei den Initiatoren für die „tolle neue Werkstatt“ und sagte: „Das habt ihr prima gemacht, da können wir alle durchstarten.“